



Handchirurgische Eingriffe bei Erkrankungen oder nach Unfällen in Berlin und Brandenburg

3 – 8 – 2

So könnte der Pin-Code für ein gesundes Handgelenk lauten – sofern es diesen denn gäbe. Die Zahlen beschreiben exakt den Aufbau des Handgelenks – drei Gelenkanteile und acht Handwurzelknochen sind in zwei Reihen angeordnet. Eine glatte Knorpelschicht überzieht diese knöchernen Verbindungen und sorgt für ein reibungsloses Strecken und Beugen, sowie An- und Abspreizen der Langfinger und des Daumens. Eine Reihe von Bändern verbindet Finger, Mittelhand, Handwurzel und Gelenkkapsel mit dem Unterarm und sorgt dadurch für einen problemlosen Bewegungsablauf. So ausgeklügelt und brillant diese Konstruktion ist, so anfällig ist sie leider auch.

Unfallbedingte Verletzungen, sportliche Belastungen, ein lästiges Ganglion (Überbein), schlecht verheilte Knochenbrüche - aber auch Verschleiß und unbehandelte Stoffwechselerkrankungen können dem Handgelenk übel zusetzen.

Spiegelung des Handgelenks – Handgelenksarthroskopie

Zur Abklärung von Erkrankungen und Schmerzen im Handgelenk, bedarf es einer exakten Diagnose. Diese erfolgt unter Zuhilfenahme von Röntgenaufnahmen und gegebenenfalls über eine Untersuchung mittels Kernspin- und Computertomographie. Sofern diese standardisierten Untersuchungen zu keiner eindeutigen Klärung führen, empfiehlt sich, eine Spiegelung des Handgelenks (Arthroskopie). Dabei wird mittels kleiner Hautschnitte, eine Sonde in Verbindung mit einem Taststab in das Handgelenk eingelassen. Auf diese Weise lässt sich das beschädigte Handgelenk unter direkter Sicht und bei Bewegung untersuchen.

Erkrankungen der Hand - Die häufigste Krankheit der Hand ist das Karpaltunnelsyndrom, bei dem es zu Gefühlsstörungen der Hand kommt, die anfangs vorwiegend nachts auftreten. Das Ganglion (Überbein) stellt eine weitere häufige Erkrankung dar und findet sich meist am Handgelenk. Zu zunehmenden Verkrümmungen der Hohlhand und Finger kann es durch eine Verdickung der Hohlhandplatte kommen. Die Krankheit tritt vor allem bei Männern auf und heißt Morbus Dupuytren. Bis zur vollständigen Wiederherstellung der Handfunktion kann eine intensive Physio- und Ergotherapie erforderlich sein.

Allgemeine Operationsrisiken

- vorübergehende Begleiterscheinungen der Operation wie: Schwellungen,

Blutergüsse, Schmerzen, Gefühls- und/oder Bewegungsstörungen.

- Blutung, Infektion
- Nebenwirkungen der lokalen Betäubung bzw. der Vollnarkose.
- Thrombosen und Embolien, Wundheilungsstörungen (besonders bei Rauchern und übergewichtigen Menschen).



Handchirurgie

Spezielle Operationsrisiken

- Verletzungen von Nachbarstrukturen (Blutgefäße, Nerven, Sehnen) mit Gefühls- und/oder Bewegungsstörungen
- Komplexe Funktionsstörungen der Hand (Sudeck, ...)

KONTAKT

PD Dr. med. habil. Hußmann

Kantstrasse 46

10625 Berlin

Telefon: +49 (0)30 - 312 80 10

Fax: +49 (0)30 - 288 32 007